

# Methodenwürfel



## Kompetenzen entwickeln

Mit dem Methodenwürfel RITA stehen Ihnen 144 Ideen zur kreativen und gleichzeitig lernwirksamen Unterrichtsgestaltung zur Verfügung. Die Lehr-/Lernmethoden, basierend auf dem Lernprozessmodell RITA (Andreas Schubiger, «Lehren und Lernen», 2013, hep verlag), sind auf den verschiedenfarbigen Leporellos beschrieben. Sie dienen zur Aktivierung der Ressourcen, zum Verarbeiten neuer Informationen, zur Transferanbahnung und zum Auswerten des Lernprozesses. Für jeden Punkt gibt es jeweils ein Leporello mit Methoden, die sich spezifisch für die Einzelbetreuung eignen und zwei weitere mit Methoden für die Kursleitung. Ergänzend zum Würfel werden auf der Website [www.methodenwuerfel.ch](http://www.methodenwuerfel.ch) Praxistipps, Unterlagen, Fotos, Videos etc. zur Verfügung gestellt.

### Inhalte der vorliegenden, kurzen Theorie:

#### → Kompetenzen entwickeln

#### → Lernprozessmodell RITA

Tipps zur Kompetenzorientierung und zu RITA

#### 1. Ressourcen aktivieren

Tipps zur Ressourcenaktivierung

#### 2. Informationen verarbeiten

Tipps zur Informationsverarbeitung

#### 3. Transfer anbahnen

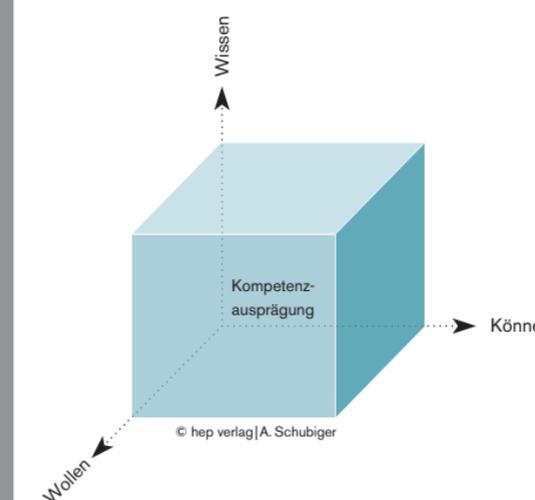
Tipps zum Transfer

#### 4. Auswerten

Tipps zum Auswerten

Lernen bedeutet mehr als reines Aneignen und Wiedergeben von Wissen. Konkrete Lebens- und Arbeitssituationen lassen sich nur bewältigen, wenn zuvor Kompetenzen aufgebaut wurden, die neben dem Wissen auch das Können und Wollen umfassen.

Die Kompetenzausprägung ist das Produkt aller drei Faktoren.  
**Kompetenz = Wissen x Können x Wollen**



#### Wissen

Erfahrungswissen, Orientierungswissen, Sach-, Handlungs-, oder Anwendungswissen etc., um Problemstellungen oder Aufgaben zu verstehen und zu lösen.

#### Können

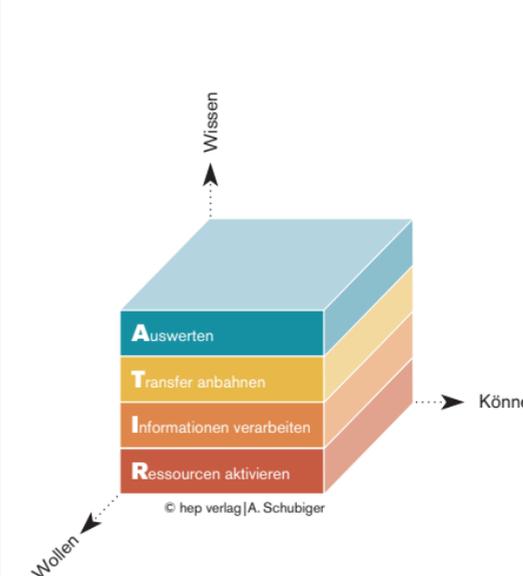
Kognitive, sensomotorische, soziale oder emotionale Fertigkeiten, um Handlungssituationen erfolgreich zu bewältigen.

#### Wollen

Bedürfnisse, Motive, Überzeugungen, Selbstwirksamkeitserwartungen und Selbstkritik, um das Lernen wirkungsvoll zu gestalten.

## Lernprozessmodell RITA

Mithilfe des Lernprozesswürfels RITA kann kompetenzorientiertes Lernen wirkungsvoll geplant, methodisch umgesetzt und reflektiert werden. Der vollständige Lernprozess beginnt mit dem Aktivieren von Ressourcen, setzt sich fort mit der Verarbeitung von Informationen, dem Anbahnen des Transfers und endet mit der Auswertung.



Der Lernprozesswürfel RITA ist ein idealtypisches Modell, bei dem folgende Regeln zu beachten sind:

» Kompetenz wird dann erreicht, wenn alle vier Stufen des Modells (von unten nach oben) durchlaufen werden.

» Je besser es gelingt, auf allen vier Stufen die Faktoren Wissen, Können und Wollen in den Lernprozess zu integrieren, umso nachhaltiger ist die Kompetenzausprägung.

» Das Vierstufenmodell RITA kann über wenige Lektionen oder auch in grösseren Bildungseinheiten angewendet werden.

## Tipps zur Kompetenzorientierung und zu RITA

» Bringen Sie vorerst in Erfahrung, welche Kompetenzen gemäss Lehrplan zu erreichen sind.

» Formulieren Sie die Kompetenzen in eigenen Worten und orientieren Sie sich dabei an den lebens- oder berufsbezogenen Handlungssituationen.

» Sammeln Sie zu den Kompetenzen Alltags- und/oder Berufssituationen mit Aufgaben und Problemstellungen.

» Bestimmen Sie die Lerninhalte, welche zum Erreichen der Kompetenzen als Ressourcen benötigt werden.

» Visualisieren Sie die Lerninhalte/Ressourcen pro Kompetenz mit je einem Mindmap.

» Gestalten Sie Ihre Vorbereitung so, dass die einzelnen Phasen des Lehr-/Lernprozesses nach RITA dokumentiert sind.

» Beginnen Sie ohne Ausnahme mit der Phase «Ressourcen aktivieren».

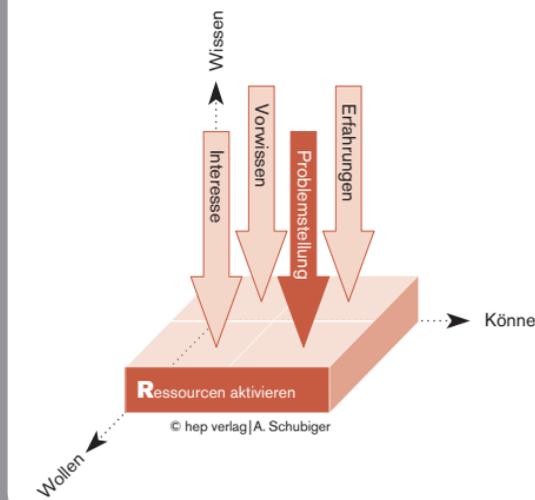
» Bearbeiten Sie eine Phase nach der anderen, d.h. in der Reihenfolge R-I-T-A, ohne eine Phase zu überspringen.

» Die ersten zwei oder drei Phasen können bei Bedarf wiederholt werden.

» Den Lehr-/Lernprozess zur Kompetenz beenden Sie immer mit der Phase «Auswerten».

## 1. Ressourcen aktivieren

Lernen ist dann erfolgreich, wenn Neues an bereits Vorhandenes angeknüpft werden kann (Wissen, Erfahrungen, persönliche Beziehungen, bekannte Problemstellungen aus dem Alltag). Mit der Reaktivierung des Vorwissens erleben sich die Lernenden als selbstwirksam: «Ich weiss schon etwas! Ich schaffe es!». Und durch das Abrufen von Erfahrungen fühlen sie sich in ihrer aktuellen Entwicklungssituation angesprochen und abgeholt. Mit der Aktivierung von neuen, aktuellen oder relevanten Themenfeldern werden das Interesse und die Motivation geweckt. Vorwissen und Erfahrungen lassen sich am besten mit konkreten Problemstellungen aus der Lebens- oder Arbeitswelt aktivieren.



## Tipps zu «Ressourcen aktivieren»

» Nehmen Sie sich für diese erste Phase im Lehr-/Lernprozess genügend Zeit, denn die Investition zahlt sich später mehrfach aus.

» Aktivieren Sie neben dem Vorwissen auch die Erfahrungen und Einstellungen.

» Mit einer konkreten Problemstellung aus dem Alltag oder der Berufswelt wecken Sie das Interesse Ihrer Lernenden.

» Auch ein Widerspruch, eine Irritation oder ein ungewohntes Vorgehen kann zum Denken anregen und das Interesse wecken.

» Gestalten Sie die Phase «Ressourcen aktivieren» gezielt interaktiv in Partner- und/oder Gruppenarbeiten.

» Achten Sie darauf, bereits in dieser ersten Phase Lernergebnisse individuell und/oder kollektiv zu sichern.

# Agenda



## Kurzbeschreibung

Die Agenda gibt eine Übersicht über den Verlauf und die Themen eines Lehr-/Lernprozesses. Sie wird in schriftlicher Form erstellt und ansprechend gestaltet.

## Vorgehen

Die Lehrperson präsentiert die Agenda zu Beginn des Lehr-/Lernprozesses. Dazu eignen sich primär Medien, die während der Lernveranstaltung sichtbar bleiben, wie z.B. Wandtafel, Flipchart oder Pinnwand. Werden «flüchtige» Medien wie z.B. Folien verwendet, empfiehlt es sich, den Lernenden eine Kopie abzugeben.

## Wirkung

- » Transparenz über den Lehr-/Lernverlauf schaffen
- » Lernerwartungen wecken
- » Orientierung im Lernprozess geben

	R	I	T	A
Wissen		X		
Wollen	X			
Können				

## Sozialform

Klassenunterricht



## Zeitbedarf

< 10 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/agenda](http://www.methodenwuerfel.ch/agenda)



# Ampelmethode



## Kurzbeschreibung

Mit der Ampelmethode werden zu Beginn des Lehr-/Lernprozesses auf spielerische Art das Vorwissen, die Erfahrungen und Einstellungen der Lernenden aufgenommen. Die Lernenden beantworten Fragen der Lehrperson, indem sie die passende Karte hochhalten.

## Vorgehen

Die Lernenden erhalten entsprechend einer Verkehrsampel drei Karten in den Farben Grün, Gelb und Rot. Jede Farbe steht für eine Antwort bzw. Lösung.

Anschließend stellt die Lehrperson Fragen mit je drei Lösungsmöglichkeiten. Nach einer kurzen Vergewisserungsphase (Wurde die Frage verstanden?) halten alle Lernenden gleichzeitig die entsprechende Karte hoch. So kann Grün z.B. bedeuten «Ich weiss die Lösung», Gelb «Ich bin nicht ganz sicher» oder Rot «Ich habe keine Ahnung». Die Antworten resp. Lösungen werden im Plenum besprochen.

## Wirkung

- » Vorwissen und Erfahrungen ermitteln
- » Einstellungen einschätzen
- » Brücke zu neuen Lerninhalten schaffen

	R	I	T	A
Wissen	X	X		X
Wollen	X			
Können	X	X		X

## Sozialform

Klassenunterricht



## Zeitbedarf

< 10 Minuten

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/ampelmethode](http://www.methodenwuerfel.ch/ampelmethode)



# Beutebuch



## Kurzbeschreibung

Im Beutebuch dokumentieren die Lernenden vor, während und nach den Lernphasen wichtige Inhalte, Erkenntnisse und Anwendungsbeispiele.

## Vorgehen

Die Lernenden erhalten vor Beginn des Lernprozesses ein leeres Schreibheft, das sogenannte «Beutebuch». Darin halten sie wichtige Inhalte, Erkenntnisse und Anwendungsbeispiele je vor, während und nach einer Lernsequenz fest. Das Beutebuch bleibt im Besitz der Lernenden und wird von der Lehrperson nicht eingesehen.

Während der Präsenzveranstaltungen werden die Lernenden immer wieder angeregt, «Beute-Einträge» zu machen.

Es empfiehlt sich, das Beutebuch mit einem Projekt, einer Transferaufgabe oder einer Abschlussarbeit zu koppeln.

## Wirkung

- » Vorwissen und Erfahrungen individuell abrufen
- » Vorwissen und Erfahrungen individuell verarbeiten
- » Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen

	R	I	T	A
Wissen	X			
Wollen	X		X	X
Können	X	X	X	X

## Sozialform

Einzelarbeit



## Zeitbedarf

< 10 Minuten

> 60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/beutebuch](http://www.methodenwuerfel.ch/beutebuch)



# Bienenkorb



## Kurzbeschreibung

Mit der Methode *Bienenkorb* können Fragen, Erwartungen, Befürchtungen und Widerstände zu einem Lernthema aufgenommen und diskutiert werden.

## Vorgehen

Die Lernenden erhalten den Auftrag, sich in Kleingruppen zu einem neuen Lernthema auszutauschen. Vor dem Gespräch halten sie ihre Fragen, Erwartungen, Befürchtungen und Widerstände auf Moderationskarten fest.

Dann sammeln sie die Karten in der Gruppe, mischen sie und legen sie aus. Anschliessend werden die Karten gemeinsam sortiert und nach Nähe und Distanz geordnet (Klumpenbildung). Dabei tauschen sich die Lernenden rege aus und können ihr Wissen, ihre Erwartungen und Befürchtungen mit Kolleginnen und Kollegen abgleichen (Atmosphäre wie im Bienenkorb).

## Wirkung

- » allen Lernenden die Chance geben, sich einzubringen
- » Erwartungen, Befürchtungen, Widerstände aufnehmen
- » Entlastung der Individuen durch das Gruppenergebnis

	R	I	T	A
Wissen	X			
Wollen	X			
Können	X			

## Sozialform

Gruppenarbeit



## Zeitbedarf

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/bienenkorb](http://www.methodenwuerfel.ch/bienenkorb)



# Blinde Kuh



## Kurzbeschreibung

Mit der Methode *Blinde Kuh* erweitern die Lernenden bestimmte Begriffe semantisch, d.h. von der Bedeutung her, indem sie diese umschreiben.

## Vorgehen

Die Lehrperson notiert Begriffe zum neuen Lernthema auf Klebezettel (Post-it) und heftet diese auf den Rücken der Lernenden. Frei im Raum bewegend versuchen diese, sich gegenseitig die Begriffe zu umschreiben, ohne sie zu nennen. Errät ein Lernender den Begriff, der auf seinem Rücken notiert ist, darf er den Klebezettel an die Brust heften.

## Wirkung

- » Begriffe mehrperspektivisch ablegen
- » spielerisch lernen
- » Lernende aktivieren

	R	I	T	A
Wissen	X			X
Wollen	X	X		
Können				

## Sozialform

Gruppenarbeit



## Zeitbedarf

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/blinde-kuh](http://www.methodenwuerfel.ch/blinde-kuh)



# Brainstorming



## Kurzbeschreibung

Die Methode *Brainstorming* gehört zu den Moderations- und Kreativtechniken. Sie dient der Aktivierung des Vorwissens und ermöglicht die gemeinsame Entwicklung von Lösungen. Mit ihr lässt sich in kurzer Zeit eine Vielzahl von Ideen zu einer bestimmten Problemstellung sammeln.

## Vorgehen

Die Lehrperson gibt ein Stichwort oder formuliert eine Problemstellung wie «Wenn Sie in der Rolle von x wären, wie würden Sie sich verhalten?» oder «Sie bereiten sich auf ein Bewerbungsgespräch vor, was unternehmen Sie konkret?».

Die Lernenden notieren Ideen oder Lösungen auf Moderationskarten. Diese werden ohne Bewertung gesammelt und geordnet. Die Lernenden dürfen Ideen der anderen aufnehmen und weiterentwickeln.

Es kann auch ein *Brainwriting* durchgeführt werden. Dabei schreiben die Lernenden ihre Ideen auf einen grossen Papierbogen und geben diesen anschliessend weiter.

## Wirkung

- » Vorwissen aktivieren und erweitern
- » kollektives Wissen sichtbar machen
- » gemeinsam Lösungen generieren

	R	I	T	A
Wissen	X	X		
Wollen	X			
Können	X	X		

## Sozialform

Gruppenarbeit



## Zeitbedarf

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/brainstorming](http://www.methodenwuerfel.ch/brainstorming)



# Advance Organizer



## Kurzbeschreibung

Im Advance Organizer (AO) werden Lerninhalte im Voraus (Advance) strukturiert (Organizer) dargestellt. Die Lehrperson visualisiert ein Lernthema mit 20 bis höchstens 30 Ankerbegriffen und bildet eine Expertenstruktur. Diese wird mit Bildern und Symbolen (Eyecatchern) angereichert.

## Vorgehen

Zu Beginn der Phase «Informationen verarbeiten» präsentiert die Lehrperson einen übersichtlichen AO. Das kann in Form einer vorgefertigten Übersicht (Poster), besser aber entwickelnd erfolgen (Notizen auf Wandtafel oder Flipchart, Auslegen/Anheften von Karten).

Der AO bleibt während der ganzen Lehr-/Lernphase sichtbar und die Lehrperson verweist immer wieder darauf.

Es empfiehlt sich, den Lernenden den AO in einer bleibenden Form, z.B. als Kopie, zur Verfügung zu stellen.

## Wirkung

- » Brücke zwischen Vorkenntnissen und neuen Inhalten bauen
- » Orientierung über die Lerninhalte geben
- » Behaltens- und Transferleistungen fördern

	R	I	T	A
Wissen	X	X		
Wollen	X	X		
Können	X			

## Sozialform

Klassenunterricht



## Zeitbedarf

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/advance-organizer](http://www.methodenwuerfel.ch/advance-organizer)



# Aquarium



## Kurzbeschreibung

Die Lernenden formieren sich in zwei Stuhlkreisen, einem Innenkreis (Aquarium) und einem Aussenkreis (Plenum).

## Vorgehen

Die Lernenden werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine nimmt im Innenkreis Platz und diskutiert ein vorgegebenes Thema. Die Lehrperson oder eine lernende Person übernimmt die Moderation, indem sie Impulse und Fragen einbringt.

Die andere Gruppe beobachtet das Gespräch. Sie erhält u. U. einen spezifischen Beobachtungsauftrag. Lernende des Aussenkreises haben die Möglichkeit, sporadisch auf einem freien Stuhl im Innenkreis Platz zu nehmen und sich an der Diskussion zu beteiligen. Sie gehen nach ihrem Votum wieder zurück in den Aussenkreis. Im Anschluss an die Diskussion geben die Beobachterinnen und Beobachter Rückmeldungen zum Beobachtungsauftrag, zu den Gesprächsinhalten, zum Gesprächsverlauf und zum Verhalten der Teilnehmenden.

## Wirkung

- » geschickt argumentieren
- » aktiv zuhören
- » genau beobachten

	R	I	T	A
Wissen				
Wollen		X		
Können		X		

## Sozialform

Klassenunterricht



## Zeitbedarf

30–60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/aquarium](http://www.methodenwuerfel.ch/aquarium)



# Demonstration



## Kurzbeschreibung

Die Demonstration ist eine klassische lehrerzentrierte Unterrichtsmethode (Frontalunterricht). Das Vorzeigen und Vormachen ist nach wie vor eine wirksame Lehr- und Lernform, wenn sie richtig eingesetzt wird.

## Vorgehen

Die Lehrperson präsentiert in der Klasse einen Sachverhalt, eine bestimmte Handlung oder ein Experiment, wobei sie primär ihre Kompetenz als Expertin/Experte einbringt, aber auch Lehr-/Lernmedien wie Videos, Simulationsprogramme etc. einsetzt.

Die Demonstration als direkte Form des Unterrichts hat ihre Tücken, deshalb lohnt es sich, die Versuchsaufbauten, Materialien, technischen Instrumente etc. sorgfältig vorzubereiten und Probedemonstrationen durchzuführen.

Vorgängig erteilte Beobachtungs- und Bearbeitungsaufträge (Protokolle, Skizzen, Beantwortung von Fragen etc.) erhöhen die Lehr-/Lernwirksamkeit.

## Wirkung

- » neues Wissen aufbauen
- » Wahrnehmung schärfen
- » Beobachtungen auswerten

	R	I	T	A
Wissen		X	X	
Wollen	X	X		X
Können				

## Sozialform

Einzelarbeit  
Klassenunterricht



## Zeitbedarf

30–60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/demonstration](http://www.methodenwuerfel.ch/demonstration)



# Elaborationsmühle



## Kurzbeschreibung

Mit der Elaborationsmühle werden in Gruppen und in der Klasse Lösungen entwickelt. Die Methode ist eine Kombination aus Stationenlernen, Moderation und Strukturlegetechnik.

## Vorgehen

Ausgangspunkt ist eine Problemstellung mit verschiedenen Aspekten/Begriffen/Fragen, die auf vier bis sechs Karten festgehalten sind. Diese werden kreisförmig im Raum ausgelegt und die Lernenden gruppieren sich gleichmässig verteilt um die Karten.

1. Die Lernenden diskutieren in den Gruppen die Problemstellung im Kontext ihrer Karte und notieren Gedanken/Lösungen auf Moderationskarten. Diese legen sie ungeordnet zur Karte.
2. Die Gruppen rotieren im Uhrzeigersinn und ergänzen die Moderationskarten.
3. Wieder bei der eigenen Karte angelangt, legen sie mit den Moderationskarten eine aussagekräftige Struktur und formulieren eine Lösung zur Problemstellung.
4. Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse.

## Wirkung

- » Problem analysieren
- » eigene Lösungen entwickeln
- » hohe Selbstwirksamkeit erfahren

	R	I	T	A
Wissen	X	X	X	X
Wollen	X	X	X	
Können	X	X	X	

## Sozialform

Gruppenarbeit  
Klassenunterricht



## Zeitbedarf

30–60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/elaborationsmuehle](http://www.methodenwuerfel.ch/elaborationsmuehle)



# Fertigkeitstraining



## Kurzbeschreibung

Fertigkeiten wie Kopfrechnen, Buchungssätze anwenden, Kundengespräche führen etc. bedingen klare Handlungspläne und Automatismen, welche angeleitet und trainiert werden müssen. Das entlastet das Gehirn, gibt Sicherheit und bringt Erfolg.

## Vorgehen

Nach der Einführung in die Thematik demonstriert die Lehrperson die Handlung Schritt für Schritt. Dann führen die Lernenden diese nach Weisung aus. Anschliessend wird in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bis zur Automatisierung geübt.

Bei motorischen Fertigkeiten (Montieren, Skizzieren, Maschinenschreiben etc.) durchlaufen die Lernenden sichtbar den Weg von der Grob- über die Detailkoordination bis zum Automatismus. Doch auch bei kognitiven Fertigkeiten (Kopfrechnen, Sprachübersetzung, Buchungssatz, Kundengespräch etc.) läuft derselbe Prozess ab.

## Wirkung

- » Wissen anwenden
- » Fertigkeiten erlangen
- » Fertigkeiten automatisieren

	R	I	T	A
Wissen		X	X	
Wollen		X		
Können		X		

## Sozialform

Einzelarbeit  
Partnerarbeit  
Gruppenarbeit  
Klassenunterricht



## Zeitbedarf

30–60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/fertigkeitstraining](http://www.methodenwuerfel.ch/fertigkeitstraining)



# FLEMO



## Kurzbeschreibung

Mit der Methode *FLEMO* werden Themen mit Materialien wie Holz, Glas, Knetmasse oder Papier flexibel modelliert.

## Vorgehen

### 1. Vorwissen aktivieren

Kleingruppen stellen ein Thema in einem dreidimensionalen Konstrukt dar und fügen dabei wichtige Begriffe in die Darstellung ein. Unklarheiten werden mit Fragezeichen deutlich gemacht. Die Lehrperson bewegt sich zwischen den Gruppen und fordert die Lernenden auf, ihre Konstrukte zu erklären.

### 2. Zusätzliches Wissen erarbeiten

Die Gruppen erhalten Hinweise, Anregungen oder Fachtexte, um das Thema weiter zu vertiefen und Unklarheiten zu klären. Sie passen ihr Konstrukt an, indem sie umgruppieren und ergänzen.

### 3. Allgemeine Prinzipien erkennen

Dann werden allgemeine Prinzipien und Abläufe auf Kärtchen notiert und an die passenden Stellen des Konstrukts gelegt. Vom Gesamtbild wird ein Foto gemacht.

## Wirkung

- » Lerninhalte dreidimensional darstellen
- » miteinander und voneinander lernen
- » neuen Zugang zum Lernen erfahren

	R	I	T	A
Wissen	X	X		
Wollen		X		
Können		X		

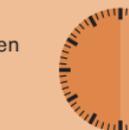
## Sozialform

Gruppenarbeit



## Zeitbedarf

30–60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/fleemo](http://www.methodenwuerfel.ch/fleemo)



# Ausstellung



## Kurzbeschreibung

Mit der Ausstellung sind die Lernenden dazu aufgefordert, ein Thema systematisch aufzuarbeiten und ansprechend zu präsentieren.

## Vorgehen

**1. Konzept:** Festlegen, welche Produkte wie ausgestellt werden. Elemente einplanen, bei denen sich die Besucherinnen und Besucher aktiv einbringen können.

**2. Produktion:** Lernende entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen einteilen, um Bilder, Texte, Objekte, Hörbeispiele etc. anzufertigen und den Ausstellungsraum zu gestalten.

**3. Ausstellung:** Besucherinnen und Besucher können im Idealfall durch Drehen, Drücken, Schieben etc. etwas «begreifen» und sich anhand von Infotafeln, Audiobeiträgen, Videos und Simulationen etc. mit dem Thema vertieft auseinandersetzen.

**4. Auswertung:** Feedbacks einholen und sowohl den Prozess als auch die Ausstellung reflektieren.

## Wirkung

- » Vielschichtigkeit eines Themas sichtbar machen
- » sich an einem Projekt aktiv beteiligen
- » Verantwortung übernehmen

	R	I	T	A
Wissen	X		X	
Wollen	X	X	X	X
Können	X	X	X	X

## Sozialform

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit

## Zeitbedarf

> 60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/ausstellung](http://www.methodenwuerfel.ch/ausstellung)



# Brief an mich selbst



## Kurzbeschreibung

Die Methode *Brief an mich selbst* fördert und sichert die Umsetzung des Gelernten. Der Brief ermuntert zur selbstständigen Handlung im Lebens- oder Berufsfeld. Er dient als Aufforderung und Erinnerungshilfe.

## Vorgehen

Die Lehrperson erläutert vorerst Sinn und Zweck der Methode. Dann verfassen die Lernenden einen Brief an sich selbst mit dem Ziel, erlangte Kompetenzen aus dem erarbeiteten Lernbereich in ihrem Lebens- oder Berufsfeld konkret anzuwenden. Im persönlichen Brief fordern sie sich selbst auf, gewisse Handlungen zu bestimmten Zeitpunkten und in definierten Kontexten durchzuführen. Die Durchführung soll jeweils kritisch reflektiert und ausgewertet werden.

Der Brief wird in ein frankiertes und adressiertes Couvert gesteckt (eigene Adresse). Eine Kollegin/ ein Kollege bewahrt dieses auf und bringt es nach einer definierten Zeit zur Post.

## Wirkung

- » kreative Art, den Transfer anzustossen
- » Transfer sichern
- » Umsetzung reflektieren

	R	I	T	A
Wissen			X	
Wollen			X	
Können			X	

## Sozialform

- Einzelarbeit

## Zeitbedarf

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/brief-an-mich-selbst](http://www.methodenwuerfel.ch/brief-an-mich-selbst)



# Cognitive Apprenticeship



## Kurzbeschreibung

Mit der Methode *Cognitive Apprenticeship* entfalten Qualitäten der praktischen Meisterlehre auch in der theoretischen Ausbildung ihre Wirkung.

## Vorgehen

Zu Beginn führt die Lehrperson die einzelnen Arbeitsschritte einer bestimmten Handlung vor und macht dabei ihr Expertenwissen im konkreten Handeln sichtbar. Dann kommen die Lernenden zum Einsatz, wobei sie in den einzelnen Arbeitsschritten unterstützt werden. Mit zunehmender Kompetenz wird die Unterstützung zurückgefahren.

Die Qualitäten der Methode entfalten sich, wenn folgende Aspekte beachtet werden:  
**Artikulieren:** Lehrpersonen und Lernende denken laut, d. h. sie sprechen ihre Überlegungen und Gedanken aus.  
**Reflektieren:** Die Lernenden machen sich individuell, aber auch gemeinsam Gedanken zu einzelnen Arbeitsschritten.

**Entdecken:** Die Lehrpersonen stellen eine vielfältige Lernumgebung mit unterschiedlichen Lernangeboten zur Verfügung.

## Wirkung

- » Wissen systematisch anwenden
- » praxisorientierte Probleme lösen
- » Kompetenz gewinnen

	R	I	T	A
Wissen		X	X	X
Wollen		X	X	X
Können		X	X	X

## Sozialform

- Klassenunterricht

## Zeitbedarf

> 60 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/cognitive-apprenticeship](http://www.methodenwuerfel.ch/cognitive-apprenticeship)



# Didaktische Weiche



## Kurzbeschreibung

Die Methode *Didaktische Weiche* dient der inneren Differenzierung und Individualisierung. Die Lernenden dürfen in bestimmten Phasen des Lehr-/ Lernprozesses den nächsten Schritt frei wählen.

## Vorgehen

Die Lehrperson kommuniziert die zu erreichenden Lernziele und erteilt schriftlich formulierte Arbeitsaufträge mit Entscheidungsspielräumen.

Wahlmöglichkeiten betreffen:

**Inhalt:** Es stehen verschiedene Unterthemen zur Auswahl.

**Sozialform:** Die Lernenden arbeiten einzeln, paarweise oder in Gruppen.

**Aktionsform:** Es stehen verschiedene Bearbeitungsformen zur Verfügung wie Texte lesen, Fachgespräche führen, Experimente durchführen, Rollenspiele einüben, Videos sichten etc.

Die Ergebnisse können anschliessend im Plenum besprochen werden.

## Wirkung

- » individuellen Lernweg wählen
- » Kompetenz zeigen
- » Autonomie stärken

	R	I	T	A
Wissen			X	
Wollen			X	
Können		X	X	X

## Sozialform

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Klassenunterricht

## Zeitbedarf

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/didaktische-weiche](http://www.methodenwuerfel.ch/didaktische-weiche)



# Dreiecksmethode



## Kurzbeschreibung

Mit der Dreiecksmethode kann eine Problemsituation strukturiert, visualisiert und einer Lösung zugeführt werden.

## Vorgehen

Eine lernende Person oder auch die Lehrperson schildert in der Gruppe ein Problem, das konkret benannt und in ein auf dem Kopf stehendes Dreieck notiert wird.

Im nächsten Schritt diskutieren die Lernenden mögliche Ursachen des Problems und zeichnen diese als Stützen ein, welche das Dreieck in seiner derzeitig labilen Lage bewahren.

Nun wird an den Stützen gesägt, damit das Dreieck in eine stabile Lage zu liegen kommt. Dazu werden zu den Ursachen Lösungsstrategien entwickelt, welche möglichst alle Stützen des Problems/Konflikts beseitigen.

Die in Gruppen gelösten Problemfälle werden im Plenum besprochen und allenfalls überarbeitet.

## Wirkung

- » Problemsituationen analysieren
- » gemeinsam Probleme lösen
- » Handlungsvarianten entwickeln

	R	I	T	A
Wissen				
Wollen	X		X	X
Können				

## Sozialform

- Gruppenarbeit
- Klassenunterricht

## Zeitbedarf

< 10 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/dreiecksmethode](http://www.methodenwuerfel.ch/dreiecksmethode)



# Exkursion



## Kurzbeschreibung

Mit der Methode *Exkursion* oder auch «Lehrausgang» werden die Lernenden ins Feld geführt und erhalten spezifische Aufträge. Das kann eine gemeinsame Besichtigung (z. B. Betrieb, Museum), ein Rundgang (z. B. Stadtrundgang) oder auch eine Reise (z. B. Studienreise) sein.

## Vorgehen

Die Exkursion wird von der Lehrperson im Rahmen des Lernthemas und der Unterrichtsziele sorgfältig vorbereitet. Sie plant Termin, Ort oder Route, Kosten etc. und erstellt ein Programm. Sie informiert die Schulleitung über das Vorhaben und holt bei längerer Dauer eine Bewilligung ein.

Die Lernenden erhalten klare Aufträge und sichern ihre Ergebnisse mit Notizen, Fotos, Dokumenten etc. Die Aufträge führen sie individuell, in Partner- oder Gruppenarbeit aus.

Wichtig ist, die Ergebnisse im Anschluss auszuwerten.

## Wirkung

- » neues Wissen mit der «Aussenwelt» verbinden
- » die «Aussenwelt» erleben
- » zum Lernen motivieren

	R	I	T	A
Wissen		X	X	
Wollen		X	X	
Können				

## Sozialform

- Klassenunterricht

## Zeitbedarf

10–30 Minuten



## Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/exkursion](http://www.methodenwuerfel.ch/exkursion)



## Blitzlicht



### Kurzbeschreibung

Das Blitzlicht eignet sich für die Auswertung eines Lernprozesses. Die Lernenden beantworten reihum Fragen oder äussern Meinungen zum behandelten Lernthema.

### Vorgehen

Die Lehrperson stellt Fragen zum Lernthema. Das können Fragen zu Lerninhalten, zum Lernprozess oder auch zu Befindlichkeiten sein. Die Lernenden geben reihum kurze Antworten (Vielredner/innen durch Zeitbeschränkung disziplinieren). Wer keine Aussagen machen möchte, gibt das Wort weiter. Zwischen den einzelnen Aussagen wird nicht diskutiert. Ein Gegenstand, der herumgereicht wird (z. B. Tennisball), zeigt, wer gerade «am Ball» ist.

Nach dem Blitzlicht können wichtige Aussagen aufgegriffen und im Plenum zur Diskussion gestellt werden.

### Wirkung

- » Kenntnisse und Erfahrungen aktivieren
- » Befindlichkeiten aufnehmen
- » Lernprozess reflektieren

	R	O	T	A
Wissen	X			X
Wollen	X	X		X
Können	X			X

### Sozialform

Klassenunterricht



### Zeitbedarf

10–30 Minuten



### Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/blitzlicht](http://www.methodenwuerfel.ch/blitzlicht)



## Gruppenselbstgewichtung



### Kurzbeschreibung

Bei der Gruppenselbstgewichtung bestimmen die Gruppenmitglieder den internen Verteilschlüssel der durch die Lehrperson bewerteten Gruppenarbeit.

### Vorgehen

Die Lehrperson informiert bereits anlässlich der Auftragserteilung, dass die Arbeit in Form einer Gruppennote bewertet wird. Da aber oft nicht alle Mitglieder den gleichen Anteil zur Gruppenleistung beitragen, erhalten sie die Möglichkeit zur gerechten internen Verteilung:

- » Pro Mitglied erhält die Gruppe 100 Prozent; bei 5 Mitgliedern sind es 500 Prozent.
- » Wie dieser Totalbetrag verteilt werden soll (z. B. 90%, 95%, 100%, 100%, 115%), handelt die Gruppe nach Beendigung der Arbeit selber aus.
- » Mit der Abgabe der Gruppenarbeit gibt die Gruppe auch den Verteilschlüssel bekannt, der von allen Mitgliedern unterschrieben werden muss.

Die Gruppennote (z. B. 5.0) wird dann gemäss dem vordefinierten Verteilschlüssel in Einzelnoten (z. B. 4.5, 4.75, 5, 5, 5.75) aufgeteilt.

### Wirkung

- » Selbst- und Sozialkompetenz fördern
- » Transparenz schaffen
- » gerecht bewerten

	R	O	T	A
Wissen				
Wollen				X
Können				X

### Sozialform

Gruppenarbeit



### Zeitbedarf

< 5 Minuten



### Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/gruppenselbstgewichtung](http://www.methodenwuerfel.ch/gruppenselbstgewichtung)



## Hitparade



### Kurzbeschreibung

Mit der Hitparade lassen sich Präferenzen resp. Wünsche bezüglich zusätzlicher Erklärungen oder Übungen zur Lerneinheit abfragen und in eine Rangordnung bringen.

### Vorgehen

Die Lehrperson präsentiert am Ende des Lehr-/Lernprozesses behandelte Lerninhalte, indem sie Karten mit Begriffen an die Pinn- oder Magnetwand heftet. Die Lernenden markieren Inhalte, die sie gerne repetieren möchten, durch Vergabe einer bestimmten Anzahl Klebepunkte oder Jass-Striche.

Die Punkte resp. Jass-Striche werden zusammengezählt und die Karten in die entsprechende Rangordnung gebracht (Hitparade).

Anschliessend wird die Lernsituation besprochen und Folgerungen für zusätzliche Erklärungen oder Übungen gezogen.

### Wirkung

- » Lernstand ermitteln
- » zusätzliche Lernbedürfnisse aufnehmen
- » Beteiligung am Lernprozess fördern

	R	O	T	A
Wissen	X			X
Wollen	X			X
Können	X			X

### Sozialform

Klassenunterricht



### Zeitbedarf

10–30 Minuten



### Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/hitparade](http://www.methodenwuerfel.ch/hitparade)



## Kompetenzbilanz



### Kurzbeschreibung

Die Lernenden schätzen am Ende des Lehr-/Lernprozesses ihre Kompetenzen gemäss den im Lehrplan vorgegebenen Lernzielen individuell ein und machen damit eine persönliche Standortbestimmung.

### Vorgehen

Die Lernenden schätzen das Erreichen einer bestimmten Kompetenz mit folgenden Fragen ein:

Kann ich eine bestimmte Handlung selbstständig in unterschiedlichen Situationen ausführen? Selbstständig, aber nur in bestimmten Situationen ausführen? Unter Anleitung oder mit einer Checkliste ausführen? Nicht ausführen?

Zusätzlich beantworten sie folgende Fragen: In welchen Situationen kann ich diese Kompetenz anwenden? Was fehlt mir noch zur Anwendung dieser Kompetenz? Welches sind meine nächsten Schritte der Kompetenzentwicklung?

Die Ergebnisse werden in Partnerarbeit ausgetauscht und bestimmte Aspekte evtl. auch im Plenum besprochen.

### Wirkung

- » Kompetenz einschätzen
- » Kompetenzeinschätzungen vergleichen
- » Verantwortung für das Lernen übernehmen

	R	O	T	A
Wissen				
Wollen				X
Können	X			X

### Sozialform

Einzelarbeit  
Partnerarbeit



### Zeitbedarf

30–60 Minuten



### Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/kompetenzbilanz](http://www.methodenwuerfel.ch/kompetenzbilanz)



## Kompetenzorientiertes Prüfen



### Kurzbeschreibung

Kompetenzorientierte Prüfungen enthalten neben Wissensaufgaben auch Aufgaben zu Fertigkeiten, Haltungen und Fähigkeiten. Sie werden in schriftlicher, mündlicher und/oder praktischer Form gestaltet.

### Vorgehen

Die Lehrperson orientiert sich bei der Ausarbeitung der Prüfung an den definierten Kompetenzen, welche den Lernenden zu Beginn der Lerneinheit bekanntgegeben werden. Je nachdem eignet sich eine problem- und handlungsorientierte schriftliche Arbeit (Dokumentation, Fallstudie, Abschlussarbeit etc.) und/oder eine mündliche Prüfung (Prüfungsgespräch, Präsentation, Rollenspiel etc.) und/oder eine konkrete praktische Arbeit (Werk erstellen, Tätigkeit ausführen etc.).

Die Resultate resp. die Performanz werden beurteilt, bewertet und gemeinsam reflektiert. Dazu empfiehlt es sich, neben der Fremdbewertung durch die Lehrperson eine Selbstbewertung der Lernenden einzufordern.

### Wirkung

- » Wissen anwenden
- » Kompetenz zeigen
- » Handlung reflektieren

	R	O	T	A
Wissen		X		X
Wollen		X		X
Können		X		X

### Sozialform

Einzelarbeit  
Partnerarbeit



### Zeitbedarf

30–60 Minuten  
> 60 Minuten



### Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/kompetenzorientiertes-prufen](http://www.methodenwuerfel.ch/kompetenzorientiertes-prufen)



## Kompetenzspinne



### Kurzbeschreibung

Mithilfe der Kompetenzspinne schätzen die Lernenden ihre Kompetenzen selbst ein und stellen sie bildlich dar. Diese Selbsteinschätzung kann durch eine Fremdeinschätzung ergänzt werden.

### Vorgehen

Die Lernenden werden am Ende des Lernprozesses aufgefordert, ihren Leistungsstand anhand der zu Beginn kommunizierten Leistungsziele zum Lernthema einzuschätzen.

Dazu erhalten sie von der Lehrperson eine Karte mit fünf konzentrischen Kreisen und entsprechenden Ausprägungen, d. h. Leistungszielen. Bei jedem Leistungsziel tragen die Lernenden einen Wert von 1 bis 5 ein, je nachdem, wie hoch sie ihren Kompetenzstand einschätzen. Dann verbinden sie die Punkte und erhalten ein Kompetenzbild zum Lernthema. Anschliessend tauschen sie sich mit einer Partnerin/ einem Partner aus und erläutern ihre Einträge. Möglich ist auch, dass die Lehrperson zum Vergleich ebenfalls eine Kompetenzspinne erstellt und mit der/dem Lernenden bespricht.

### Wirkung

- » Überblick über den aktuellen Kompetenzstand gewinnen
- » Reflexion und Selbsteinschätzung fördern
- » Förderbedarf feststellen

	R	O	T	A
Wissen	X			X
Wollen	X			X
Können	X			X

### Sozialform

Einzelarbeit  
Partnerarbeit



### Zeitbedarf

10–30 Minuten



### Link/QR-Code

[www.methodenwuerfel.ch/kompetenzspinne](http://www.methodenwuerfel.ch/kompetenzspinne)

